

Z. N. ad 3657/1943

Gegenstand: Einsatz unserer Pfarrer in Generalgouvernement.

An das löbliche

evang. Bezirkskonsistorium A.B.

Hermannstadt,
Mühlbach +/

In Abänderung des oben bezeichneten Erlasses vom 10. Dezember 1943 wird hiemit mitgeteilt, dass die Abfahrt der im Generalgouvernement einzusetzenden Pfarrer erst am 16. Februar 1. J. erfolgen wird..

Gleichzeitig wird angeordnet, dass die Konfirmation in den Gemeinden, deren Pfarrer auf die Dauer eines Jahres abwesend sein werden, ausnahmsweise am 15. Februar 1. J. stattfinden spez.

Die Pfarrer der betreffenden Gemeinden werden daher ersucht, in vermehrten Unterrichtsstunden den Konfirmationsstoff durchzuarbeiten.

Die Verzögerung der Abfahrt ist sofort den Ortsgruppenleiter und der zuständigen Kreisleitung schriftlich bekanntzugeben mit dem Ersuchen, hievon das Personalamt der Deutschen Volksgruppe in Kenntnis zu setzen.

Sonstige etwa noch notwendig erscheinende Weisungen werden rechtzeitig ergehen.

Hermannstadt, am 3. Januar 1944.

Vom Landeskonsistorium der ev. Kirche A.B. in Rumänien.

Copyright und alle Rechte Klaus Popa

K. Popa
Bischof.

Für den Hauptanwalt:

K. Popa
Beauftragter Anwalt

+/ Schässburg
Schelk

Z.K. ad. 3657/1943.

An das

Kassenamt der Landeskirche

Hier.

Zur Kenntnisnahme!

Hermannstadt, am 3. Januar 1944.

Vom Landeskonsistorium der evang. Landeskirche A.B. in Rumänien.

Copyright und alle Rechte Klaus Popa

Wj.
Bischof

Für den Hauptanwalt:

beauftragter Anwalt.

m. lhr. v. 57/11

Aktenvermerk.

Der aus dem Generalgouvernement für einige Tage in die Heimat zurückgekehrte Pfarrer Hans Ackner teilt mit, dass er sich genötigt sehe, seinen Sohn bis auf weiteres in das Lyzeum in Schässburg einschreiben zu lassen. Er spricht die Bitte aus, ihm bei der Uebersendung von Devisen behilflich zu sein. Sein Kind benötigt monatlich 12.000.-Lei. Der hochwürdige Herr Bischof ordnete in diesem Zusammenhange an:

1. Bis auf weiteres sollen Pfarrer Hans Ackner aus landeskirchlichen Mitteln gegen spätere Verrechnung monatlich 12.000.-Lei zur Verfügung gestellt werden. Diese sind durch das Kassenamt monatlich an Frau Elisabeth Leicht, Schässburg, Schulgasse 9, zu schicken.

2. Es soll in Bukarest versucht werden, auch für Pfarrer Hans Ackner die Kongrua zu erwirken wie für die übrigen Pfarrer, die im Generalgouvernement eingesetzt werden sollen.

Hermannstadt, am 17. Januar 1944.

Copyright und alle Rechte Klaus Popa

E. G. G. G.
Kirchenrat.

Landeskonsistorium der ev. Kirche A. B. in Rumänien			
Eingelangt am 19 JAN 1944			
ZAHL	236		Beilagen
VORZAHL:	NACHZAHL:	Vortragender:	
		Gr.	

Pfr. Hans Ackner, dzt. eingesetzt im Gg-Bewilligung von monatl. 12000.- Lei aus landesk. Mitteln gegen Verrechnung u. Kongruaerwirkung für die Zeit seines Einsatzes im Gg.

Copyright und alle Rechte Klaus Popa.

An das Kassenamt der Landeskirche
Hier.

Da Pfarrer Hans Ackner, der auf die Dauer eines Jahres im Generalgouvernement tätig ist und auch dort seine Bezüge erhält, seinen Sohn in das Lyceum in Schässburg eingeschrieben hat, ~~und~~ wegen Devisenschwierigkeiten gegenwärtig kein Geld überweisen kann, wird das Kassenamt hiemit beauftragt, bis auf weiteres für den Genannten gegen spätere Verrechnung aus landeskirchlichen Mitteln monatlich Lei 12,000 an Frau Elisabeth Leicht nach Schässburg/Schulgasse 9/zu senden.

Es wird in Bukarest versucht werden, auch für Pfarrer Ackner, wie für die übrigen Pfarrer, die im Generalgouvernement eingesetzt werden sollen, die Kongrua zu erwirken.

Hermannstadt, am 20.1.1944.

Vom Landeskonsistorium-----

~~M. Haedel
Bischof.~~

Für den Hauptanwalt:

~~S. Späth
beauftr. Anwalt~~

m. v. 22/1 hh L

Is. 2. 19 / 1944

GZ 19

209/1944.

21 Ianuarie 1944.

Domnule Ministru,

Cu ordinele Dv.Nr.38.381 din 16 Iulie 1943 și Nr.59.874/943 din 11 Ianuarie 1944 ați binevoit a aproba ca opt preoți ai Bisericii noastre să fie delegați pe timp de un an de a păstori credincioșii evanghelic-luthereni din Guvernământul General (Polonia). Acești preoți abia acum vor pleca, neputându-se realiza mai devreme plecarea lor din cauza greutăților inerente timpului de războiu.

Prin prezenta cu onoare vă rugăm, Domnule Ministru, să binevoiți să avizați favorabil ca onor. Ministerul Economiei Naționale, Direcția Exportului, să elibereze pentru preoții mai jos amintiți autorizații de a putea exporta alimente indigene în cantitate de 15 kg. fiecare.

Preoții delegați sunt următorii:

- 1) Johann Cross, Parohia Talmaciu, Jud.Sibiu
- 2) Georg Merkel, Parohia Ungurei, Jud.Sibiu
- 3) Hellmut Hoffmann, Parohia Tigmandru, Jud.Târnava-Mică
- 4) Heinrich Schneider, Parohia Măldăreț, Jud.Târnava-Mare
- 5) Johann Meeth, Parohia Hendorf, Jud.Târnava-Mare
- 6) Johann Albrich, Parohia, Doneș, Jud.Târnava-Mare
- 7) Johann Schapper, Parohia Moardă, Jud.Târnava-Mare
- 8) Edmund Graeser, Consilier la Episcopia Sibiu.

Primiți, vă rugăm, Domnule Ministru, asigurarea deosebitei noastre stime și considerațiuni.

CONSISTOREUL REGNICOLAR AL BISERICII EVANGH.C.A. DIN ROMANIA:

p. episcop: *Stopp*

Membru al Consistoriului.

p. Secretar-General:

Consilier-Referent.

Copyright und alle Rechte Klaus Popa

Domnului Ministru al Culturii Naționale și al Cultelor

403

Z. /1944.

Gegenstand: Versendung von Schriften in das Generalgouvernement.

An die

Leitung der Honterusdruckerei,

Hermannstadt.

Wir benötigen zur Versendung in das Generalgouvernement die folgenden Bücher bzw. Schriften:

- 1. 800 Stk. Kalender "Christlicher Hausfreund".
- 2. 2500 Katechismen.
- 3. 1000 Stk. Soldatenbüchlein.

Wir ersuchen Sie, die genannten Schriften in Kisten zu verpacken, damit wir dieselben als "Mitgepäck" nach Bukarest schaffen können, wo sie von der Volksdeutschen Mittelstelle überprüft und weitergeleitet werden sollen.

Wir ersuchen Sie, alle Vorbereitungen so rasch als möglich zu treffen und uns darüber Bericht zu erstatten.

Hermannstadt, den 4. Februar 1944.

Vom Landeskonsistorium der evang. Kirche A.B. in Rumänien.

Copyright und alle Rechte Klaus Popa
Im Auftrage:


Kirchenrat.

Sal
m. 19. 4/2 44 L

Landeskonsistorium der ev. Kirche A. B. in Rumänien		
Eingelangt am 4 FEB 1944		
ZAHL	403	Beilagen
VORZAHL:	NACHZAHL:	Vortragender: SA

Versammlung von Schriftf. in Olasbg

19

Copyright und alle Rechte Klaus Popa

H. Z. 19/1944

Deutsche Volksgruppe in Rumänien

Verbindungsstelle Bukarest

Bukarest I, Aleea-Carmen-Sylva-1 Str.Luterana 12

44930

Fernruf 5-74-57

An das
Landeskonsistorium

Eingangs- und Bearbeitungsvermerk

H e r m a n n s t a d t

Str.Regele Mihai 4

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

In der Antwort unbedingt anzugeben
Unser Zeichen Bukarest, am

9057/44 H/Be

8.2.1944

Betrifft:

Ausfuhrbewilligung für Lebensmittel.


In obiger Angelegenheit teilen wir Ihnen mit, dass wir für die 8 Pfarer die Ausfuhrbewilligung für 10 kgr. für je eine Person beschafft haben, die Vidierung bei der Nationalbank durchgeführt haben.

Copyright und alle Rechte Klaus Popa

Die Bewilligungen behalten wir hier in unserer Dienststelle von wo sie zu jeder Zeit abgeholt werden können.

Für Barauslagen und Amtsgebühren verrechnen wir Ihnen 3.200.-Lei und bitten Sie uns den Betrag auf unser Konto der Verbindungsstelle über die Hermannstädter-Kronstädter-Allgemeine-Sparkasse zu überweisen.

Heil Hitler!


/ Josef Heim /

GZ 19

K

Landeskonsistorium der ev. Kirche A. B. in Rumänien			
Eingelangt am 14 FEB. 1944			
ZAHL 506		./.	
		Beilagen	
VORZAHL:	NACHZAHL:	Vortragender:	
		Kassa + Sr.	

Ausfuhrbewilligung für Lebensmittel für die Gg-Pfarrer.

Mit K.J.Z. 2869/1943/44 am 15. Februar 1. J. durch die H.K.S. überwiesen.

Hermannstadt, am 16. Februar 1944. Ablegen.

Copyright und alle Rechte Klaus Popa

~~W. Haude~~
Bischof.

A. Wilim
beauftragter Hauptanwalt.

52 19/1944

Seiner Hochwürden.

Wir setzen Sie in Kenntnis, dass die folgenden
Lehrer in der Kreis-Zentrale eingereicht
sind und erwarten: Copyright und alle Rechte Klaus Popa

1. Michael Blench - Zarada
2. Heinrich Schneider - Homuror Homuror
3. Georg Markel - Tomaschow - Tomaschow
4. Hans Meedt - Kienbüschow.

Jeder hat durchschnittlich 30 Gemeindeglieder zu be-
trüben. - Der ganze Kreis ist Hiedlingsgebiet und
im Aufbau begriffen. Wir bitten Sie um weitere
Förderung der Arbeit, Hilfsmittel zu übersenden.
und erwarten: 4 St. Chorälebücher, - Hatedimenen, Bibeln

974
30. APRIL 1944
1946
1946
1946

ABSENDER

Hans Seebach
i. d. Fern.
Skirbieszow.



Kreis: Zamosska
Distrikt: Lützin.
G.G.

154

Christliche Kath. Kirche u.
sonstige Schiffe für die
Feiergestaltung

Wir grüßen mit
Hilf Hitler
Hans Seebach
St. Anna
M. Albrecht

an

S. Hochwürden

Bischof-Wilhelm Stadel

Copyright und alle Rechte Klaus Popa

Seben

Romanien

Landeskonsistorium der ev. Kirche A. B. in Rumänien		
Eingelangt am: 30. MART. 1944		
ZAHL	974	././ Beilagen
VORZAHL:	NACHZAHL:	Vortragender:
		Gr.

Gg.-Pfarrer : Hans Meedt,
Michael Albrich, Heinrich Schneider,
u. Georg Markel melden ihre Einset-
zung im Kreise Zamosc.

Copyright und alle Rechte Klaus Popa

GZ 19

Die beigeschlossene Meldung ist überholt. Pfarrer Albrich ist kurz vor Ostern aus dem Gg zurückgekehrt wegen Krankheit, die übrigen 3 Pfarrer, die im Kreise Zamosc eingesetzt waren, sind mit ihren Gemeinden mitgefahren, um unsere Glaubensgenossen geistlich zu betreuen und befinden sich derzeit angeblich in Litzmannstadt. Pfarrer Albrich wurde aufgefordert, umgehend näheren Bericht zu erstatten und gelegentlich auch beim hochwürdigen Herrn Bischof vorzusprechen.

Die von Pfarrer Meedt gewünschten Hilfsmittel können derzeit nicht geschickt werden, weil die Anschrift der Pfarrer Meedt, Markel und Schneider nicht bekannt ist und weil durch die vorläufige Ansiedlung der Russlanddeutschen im Wartegau eine ganz neue Sachlage geschaffen worden ist.

Vorläufig ablegen!

Hermannstadt, am 18.4.1944.

~~Abgelesen
Bischof~~

Für den Hauptanwalt:

K. Grawert
beauftragter Anwalt.

G. Z. 19/1944

Hoffmann:

- 1/ Neue ^Anschrift von Meedt, Schneider und Markel: Litzmannstadt, Skagerrakstrasse 36, Haus der Barmherzigkeit, Warthegau, Deutschland.
- 2/ H. Ackner in Neu-Sandetz bei Krakau. Anschrift genauer nicht bekannt.
- 3/ Hoffmann selbst: Tomaschow - Maz. Mazowiecki, Postfach 114, Adolf Hitler Allee 39, Distrikt Radom, Gen. Gouvernement, Deutsches Reich.
4. Schapper in Zyrardow bei Warschau.

Copyright und alle Rechte Klaus Popa

Erkundigen wegen Familie Hoffmann - "gerade in ihrer Nähe Ereignisse gewesen" ?!

Nachrichten von unseren Soldaten-Pfarrern.

Ist Kaunz zum Vorschein gekommen?

Dank der Heimatkirche für den Gruss der Treue.

"Kirchliche Blätter" und 25 Kalender /Muth/ Sachsengeschichte und anderes Vortragsmaterial über unsere Heimat Kirchenburgen und Trachtenbilder.

Feldpost!?

Kommen die 1000 Zloty monatlich für die Familie Hoffmann an?!

724

Z. /1944.

Gegenstand: Verlängerung der Reisepässe für die im Generalgouvernement eingesetzten Pfarrer.

An die

Verbindungsstelle der Deutschen Volksgruppe
in Bunkien,

B u k a r e s t .

Copyright und alle Rechte Klaus.Popa

Wie Ihnen bekannt ist, sind die für den Einsatz im Generalgouvernement bestimmten Pfarrer am 16. Februar l.J. abgereist und sollen ein Jahr im Generalgouvernement verweilen. Da nun die Reisepässe dieser Pfarrer, die am 26. August 1943 in Bukarest ausgestellt worden sind, bereits am 31. März l.J. ablaufen, bitten wir Sie herzlichst, für die Verlängerung der Reisepässe die notwendige Schritte einzuleiten. Wir teilen Ihnen in diesem Zusammenhange mit dass das Kultusministerium allen Pfarrern unter den Zahlen 59874/1 52576/1943 und 36381/1943 auf die Dauer eines Jahres in aller Form Urlaub erteilt hat. Es wird wohl am einfachsten sein, wenn das Innenministerium dem Generalkonsulat in Berlin die Weisung erteilt, die Pässe der unten genannten Pfarrer, deren Anschriften wir auch bekanntgeben, zu verlängern.

Es handelt sich um die Verlängerung der folgenden Reisepässe:

- 1. Albrich Michael, Passnummer 004313
- 2. Schapper Johann " 004312
- 3. Meedt Johann " 004311
- 4. Hoffmann Helmut " 004310
- 5. Schneider Heinrich " 004309
- 6. Markel Georg " 004308
- 7. Gross Johann " 004307
- 8. Ackner Johann u.Fam. " 004315

Gleichzeitig bitten wir, auch den Pass des Kirchenrates Edmund Graeser, der auch am 26. August 1943 ausgestellt wurde und 31. März l.J. abläuft, auch auf die Dauer eines Jahres zu verlängern. Letzterer Pass trägt die Nummer 004314 und 23099.

1 Blg.

Den Pass des Kirchenrates Graeser legen wir unserer Eingabe bei, die übrigen Pässe befinden sich natürlich bei den im Generalgouvernement eingesetzten Pfarrern.

Die Anschriften der im Generalgouvernement eingesetzten Pfarrer sind die folgenden:

1. Für die Pfarrer Michael Albrich, Johann Meedt, Heinrich Schneider und Georg Markel: SS- und Polizeiführer - Ost, Distriktbeauftragter der Volksdeutschen Mittelstelle für Pfarrer X Lublin, Generallagouvernement - Genuania.

2. Für Pfarrer Johann Schapper: SS- und Polizeiführer-O Distriktbeauftragter der Volksdeutschen Mittelstelle, Warschau, Siegesstrasse 23.

3. Für Pfarrer Helmut Hoffmann: SS- und Polizeiführer- Distriktbeauftragter der Volksdeutschen Mittelstelle, Badoz.

4. Für Johann Gross: SS- und Polizeiführer - Ost, Distriktbeauftragter der Volksdeutschen Mittelstelle, Lemberg.

5. Für Johann Ackner: Stryj, Bogenstrasse 38, Galizien.

Wir haben den Auftrag, Ihnen herzliche Grüsse zu übermitteln von Standartenführer Dr. Weibgen und Obersturmbannführer Remers in Krakau, die Sie herzlich bitten lassen, die Angelegenheit der Reisepässe ehestens zu erledigen.

Wir bitten Sie, uns Ihre Spesen bekanntzugeben, damit wir dieselben ehestens überweisen können. Für eine möglichst rasche Erledigung unserer Angelegenheiten danken wir Ihnen im voraus.

Hermannstadt, den 6. März 1944.

Vom Landeskonsistorium der evang. Kirche A.B. in Rumänien.

Copyright und alle Rechte Klaus Popa

Im Auftrage:


Kirchenrat.

rec.

m. G. m. 6./3. Blw.

Landeskonsistorium der ev. Kirche A. B. in Rumänien		
Eingelangt am 6 MÄRT 1944		
ZAHL	724	Beilagen
VORZAHL:	NACHZAHL:	Vortragender: Gr.

Verlängerung der Reisepässe für die
im Generalgouvernement eingesetzten
Pfarrer.

19

Copyright und alle Rechte Klaus Popa

Ny. 2. 19/1944

Aktenvermerk.

Dadurch, dass sich der Aufenthalt der in das Generalgouvernement reisenden Pfarrer ^{im Zeitpunkt besp. Curion's} um einen Tag verlängern musste (Beschaffung des Sichtvermerkes für den Pass bzw. starke Schneeverwegen in der Moldau), waren mehr Ausgaben nötig, die der Unterzeichnete von sich aus deckte. Diese Spesen, d.h. Barauslagen betragen für alle Pfarrer zusammen Lei 4.200.-

Die Rückreise des Unterzeichneten wurde durch die Volksdeutsche Mittelstelle in Krakau bezahlt, die für diesen Zweck 220 Zloty d.i. 110 RM flüssig machte. In Wirklichkeit hat der Unterzeichnete nur 193 Zloty für die Fahrkarte bis Bukarest ausgelegt, sodass er nunmehr 27 Zloty dem Kassenamt der Landeskirche rückerstattet, damit diese Beträge seinerzeit mit der Volksdeutschen Mittelstelle klar verrechnet werden können.

Die Fahrt von Bukarest bis Hermannstadt kostete Lei 1.400.-. Der Genannte befand sich zwei Tage auf der Reise. ~~Barauslagen dieser Rückreise ausser der Fahrkarte betragen 1780.- Lei~~
Der Unterzeichnete bittet demnach um Rückerstattung der folgenden ausgelegten Summen:

- | | |
|--------------------------------------|-------------|
| 1. Ausgaben anlässlich der Hinfahrt | Lei 4.200.- |
| 2. Reisekosten Bukarest-Hermannstadt | " 1.400.- |
| 3. Barauslagen bei der Rückreise | " 1.780.- |
| Zusammen | Lei 7.380.- |
| | ===== |

Eine Abschrift des Aktenvermerkes und Zloty 27.- werden vom Unterzeichneten dem ladeskirchlichen Kassenamte übergeben.

Hermannstadt, am 6. März 1944.

Copyright und alle Rechte Klaus Popa

Wie Abschrift wird anerkannt.

A. Klein

b. Gajdos

E. Graevy
Kirchenrat.

Erreicht am 7 März 1944

NHL 748 ./.

Kassa

Kirchenrat E. Graeser - Abrechnung
über seine Dienstreise in das Gg.

Am 10. März 1944
grüßlich

Zum Empfang:

Herrmannstadt, am 7. März 1944

Copyright und alle Rechte Klaus Popa

W. Graeser

Stift.

A. Schmitt

b. Geschäftsw.

Mit K.J.Z. 3076/1943/44 Lei 7.380.-
ausgezahlt.

Herrmannstadt, am 10. März 1944.

Schmitt

W. Graeser

Bischof.

A. Schmitt

beauftr. Hauptanw.

L. Z. 19 / 1944

G-2 19

746/1944.

la 8 Martie 1944.

Către Onor.

Ministerul Culturii Naționale și al Cultelor
Direcțiunea Cultelor Istorice

B u c u r e ș t i .

Referindu-ne la adresa Dvs. Nr. 59874/943 din 11 Ianuarie a.c. avem onoare a Vă comunica că cei 7 preoți mai jos notați au plecat în ziua de 16 Februarie a.c. în Guvernământul General /Polonia/ unde vor rămâne pe tot timpul concediului ce li s'a acordat de Dvs. și vor prelua serviciul la parohiile lor din Tară în ziua de 16 Februarie 1945.

Preoții delegați sunt:

1. Johann Gross, Parohia Tălmăciu, Jud.Sibiu
2. Georg Markel, Parohia Ungurei, Jud.Sibiu
3. Hellmut Hoffman, Parohia Tigmandru, Jud.Târnava-Mică
4. Heinrich Schneider, Parohia Mălăncrav, Jud.Târnava-Mare
5. Johann Meedt, Parohia Mendorf, Jud.Târnava-Mare
6. Johann Albrich, Parohia, Daneș, Jud.Târnava-Mare
7. Johann Schapper, Parohia Moardăș, Jud.Târnava-Mare. -

Copyright und alle Rechte Klaus Popa


Episcop


Secretar General delegat.

m. ex. 9./3. Polov.

Zahl 746
7. März 1944



Starrislan, 9. II. 1944.

Unflätiges Landes Kommissarium!

Der unterzeichnete erlaubt hierdurch zu berichten, daß er seine Tätigkeit als Pfarrer im Kreis Starrislan aufgenommen hat und dort selbst wohnt. Adresse ist auf der anderen Seite angegeben. Der unterzeichnete wird von Zeit zu Zeit Berichte über die Tätigkeit einreichen.

Heil Hitler!

Johann G. Goss
so. Pfarrer.

ABSENDE
Oberleutnant
1894

John H. Gross
W. Pinner

Sibirien
deutsches Heim
Wertheimstr. 21
S. S.



POSTKARTE SIBIRIEN

12

10/11/1918 28



~~Hudloff,
Commissar regnicolar
Landes-Konstitutum
des
w. Handelskreises R. B.~~

59

Sibirien

1894

Hr. Regale Litai I. 4.

Copyright und alle Rechte Klaus Popa

974

Radom, den 9.3.1944.

Bericht

über die Informationsreise des Pfarrers Helmut A. Hoffmann durch die Kreishauptmannschaften Tomaszow, Patrikan, Radomske u. Tschenschow zwecks Feststellung der konfessionellen Zusammensetzung des Deutschtums und seiner konfessionellen Betreuung.

- - -

Nach Entgegennahme des dienstlichen Auftrages von Obersturmführer Doppler in Radom und einer Unterredung mit Senior Fuhr in Warschau traf ich Freitag, den 3. März 1944 in Tomaszow ein.

1.) In Tomaszow sprach ich zweimal bei Hauptsturmführer Gabelick vor, der mir einen Einblick in die völkische und konfessionelle Lage der deutschen Siedlungen der Kreishauptmannschaft Tomaszow gewährte. Darnech siedeln in Stadt und Land Tomaszow:

Volkdeutsche:	11.161,	davon Evangelische:	10.488
Deutschstämmige:	1.868,	"	227
Umsiedler:	26,	"	15
Zusammen:	13.055,	"	10.730.

Der Unterschied zwischen beiden Zahlen gehört der kath. Konfession bzw. anderen christlichen Gemeinschaften an.

Nach den Angaben des evang. Pfarrrates bzw. Seniorates gehören zu der evang. Kreisparrei (Gemeinde) Tomaszow 9.225 Seelen zu der " " " " Rawa Mazowiecka 3.500 Seelen. Die Pfarrgemeinde Tomaszow Stadt und Land umfaßte ursprünglich 15 Kantorate:

1. Tomaszow (4.159 Seelen),
2. Glosny (212),
3. Helenow (393),
4. Jawow (95),
5. Konstantynow (104),
6. Lipionki (537),
7. Laszkowice (184),
8. Maximow (138),
9. Nepochenow (82),
10. Olsewice (281),
11. Opoczno (684),
12. Siemno (180),
13. Skorkowka (140),
14. Walentynow (136),
15. Tykno (314).

Nach der Grenzziehung zwischen Warthegau und GG. verblieben 9 Kantorate der Pfarrgemeinde Löwenstadt im GG., während die Muttergemeinde Löwenstadt hinüber fiel. Die auf diese Weise verbliebenen Kantorate sind:

1. Albertow (390 Seelen),
2. Felicjanow (194),
3. Endarzynow (420),
4. Leczin (276),
5. Zakowice (250).

Sie wurden ebenfalls der Pfarrgemeinde Tomaszow einverleibt und müssen von hier betreut werden. Infolgedessen umfaßt nun die Pfarrgemeinde Tomaszow 20 Kantorate. Sie wurden früher

von 3 Pfarren betreut, von denen 2 ihren Sitz in Tomaschow und 1 seinen Sitz in Löwenstadt hatte. Gegenwärtig lastet die Betreuung auf einem einzigen Pfarrer (H.W. Seeburg), der in Tomaschow wohnt. Trotz hingebungsvoller Arbeit des Pf. Seeburg ist die Betreuung dieses großen Pfarrsprengels infolge der räumlichen Ausdehnung und der Anzahl der Kantorate nicht genügend gewährleistet. Der Einsatz eines zweiten Pfarrers erscheint hier notwendig. Die zweite evangelische Pfarrgemeinde in der Tomaschower Kreishauptmannschaft, Kawo Makowiecka, wird von Pf. Hammermeister betreut. Ich habe am Sonntag, den 5.3. in der Tomaschower evang. Kirche den Gottesdienst gehalten.

4.) Am 6.3.1944 traf ich in Petrikau ein. Nach den Angaben des stellv. Reichskommissars, Oberscharführer Roßner und des evang. Pfarramtes kann die Stärke des Deutschtums in den Siedlungs-orten der Kreishauptmannschaft Petrikau mit etwa 4.344 Seelen angenommen werden. Nach der konfessionellen Zusammensetzung gehören an:

dem evang. Bekenntnis:	4.050
der christl. Gemeinschaft:	76
der freien Kirche:	200
der Gem. der Sabbatisten:	30
Adventisten:	38
Baptisten:	20.

Die evang. Pfarrgemeinde Petrikau Stadt und Land umfaßt 11 Kantorate:

1. Rehfeld	(200 Seelen)
2. Klementinow	(300)
3. Jarosty	(200)
4. Moschtoniena	(300)
5. Kamczis	(500)
6. Leonow	(150)
7. Lublisschow	(250)
8. Giesky	(500)
9. Felichow	(150)
10. Pawlow	(300)
11. Petrikau	(1200).

Die Betreuung der ev. Pfarrgemeinde erfolgt durch Pfarrer Fetnik, der in Petrikau wohnt.

Copyright und alle Rechte Klaus Popa

5.) Am 7.3.1944 weilte ich in Radomsko. Hauptcharführer Bebert war dienstlich verhindert, sodaß ich ihn in der mir bis zum Abgange des Zuges nach Lechenstechen zur Verfügung stehenden Zeit nicht sprechen konnte. Durch Vermittlung seiner Gattin erfuhr ich in Ermährungsamt die nötigen Daten. Darnach wieder in der Kreishauptmannschaft Radomsko Stadt und Land:

Volksdeutsche	2.096
Deutschnachkürige	129
Zusammen:	3.025.

Die evang. Pfarrgemeinde Radomsko-Bielepale (Stadt und Land) umfaßt 7 Kantorate, in denen nach Angabe des Pfarramtes 2.427 Seelen wohnen:

1. Radomsko-Stadt	(514 Seelen)
2. Bielepale	(414)
3. Teodorow	(151)
4. Boguslawow	(561)
5. Felikow	(369)
6. Antoniew	(194)
7. Keery	(216).

Außerdem gehört ein Teil der Volksdeutschen in Stadt und Land Radomsko nach der Gemeinschaft der Baptisten an.

Die evang. Pfarrgemeinde Radomske Stadt und Land wird von Pfarrer Horn, der in Radomske wohnt, betreut.

- 4.) Von Radomske fuhr ich am 7.3. nach Tschenschau. In der Volksdeutschen Mittelstelle traf ich niemanden an, da Unterstaatsführer Englert infolge schwerer Erkrankung dienstabwesend war. Ich wandte mich an das Standesamt und erfuhr hier, daß in Tschenschau etwa 3.000 Deutsche wohnen. Im evang. Pfarramt wurde mir die Zahl der evang. Deutschen mit etwa 450 Seelen (230 Familien) angegeben. Die deutsch-evang. Gemeinde Tschenschau hat gegenwärtig keinen eigenen Pfarrer und wird von Radomske aus betreut. Dieser Zustand ist aus völkischen Gründen untragbar, da die nur um etwas größere polnisch-evang. Gemeinde einen eigenen Pfarrer in Tschenschau hat, der im deutsch-evang. Pfarrhause wohnt. Auch wäre es notwendig, daß Tschenschau seinen eigenen evang. Pfarrer bekommt, weil hier die kath. Hochburg steht, die ihren Einfluss auch auf das Deutsche dieser Stadt ausübt.

Nach Erledigung meines Dienstauftrages kehrte ich am 8.3. nach Warschau zurück, wo ich wegen meines Einsatzes mit Senior Fuhr eine Unterredung anstrebte. Herr Senior Fuhr befindet sich jedoch zur Zeit im Reich, weswegen die gesuchte Begegnung mit ihm unterbleiben mußte.

Am 9.3.1944 traf ich nachmittag wieder am Ausgangsort meiner Dienstreise in Radom ein.

Copyright und alle Rechte Klaus Popa

Heil Hitler!

gen. Helmut A. Hofmann.

Aktenvermerk

betr. die Vergütung der im Generalgouvernement eingesetzten 8 Pfarrer unserer Landeskirche.

Gelegentlich meiner Vorsprache in Krakau beim Regierungsvertreter für kirchliche Angelegenheiten Landgerichtsdirektor Dr. Wilden am 24. Februar 1.J. wurde mir erklärt, dass die Regierung des Generalgouvernements den eingesetzten siebenbürgischen Pfarrern voraussichtlich monatlich 2.000.- Zloty d.i. 1.000.-Rm bewilligen werde. Nachdem unseren Pfarrern für die Zeit vom 20. - 29. Februar ein Komandogeld von täglich 30.- Zloty d.i. 15.- Rm gleich nach der Ankunft derselben in Krakau gegeben wurde, wurde ihnen am 25. Februar bereits eine a conto Zahlung pro März 1.J. in der Höhe von 1.000.- Zloty, d.i. 500.- Rm angewiesen. Copyright und alle Rechte Klaus Popa

Von dem Betrag von 2.000.- Zloty, d.i. 1.000.- Rm, der für jede Pfarrstelle angewiesen werden soll, sollen 300.- Zloty, d.i. 150.- Rm, für Reisezwecke dienen und dieser Betrag muss monatlich genauestens mit besonderen Belegen verrechnet werden.

Es verbleiben demnach für jeden Pfarrer monatlich 1.700.- Zloty, d.i. 850.- Rm. Unsere Pfarrer erhalten nun laut Landeskonsistorialbeschluss vom 16. Juni 1943 während der Zeit ihrer Dienstleistung im Generalgouvernement hier bei uns den vollen gesetzlichen Gehalt, und sehen es ein, dass es nur recht und billig ist, wenn sie einen Teil ihrer Bezüge im Generalgouvernement zu Gunsten der Landeskirche hinterlegen. Ich habe daran gedacht, und damit wären die Brüder im Generalgouvernement einverstanden, dass jeder Amtsbruder monatlich zu Gunsten der Landeskirche etwa 250.- Rm deponieren soll. Allerdings müsste nun mit Pfarrer Ackner irgendein Ausgleich getroffen werden. Letzterer erhält, nachdem er mit seiner ganzen Familie im Generalgouvernement weilt, gegenwärtig von der Landeskirche keinen Gehalt. Da aber gegenwärtig sein Sohn in Schäßsburg die Mittelschule besucht und für ihn seitens der Landeskirche gegen spätere Verrechnung monatlich 12.000.- Lei flüssig gemacht werden, könnte

vielleicht dadurch ein Ausgleich geschaffen werden, dass die Rückzahlung der gegenwärtig vorgestreckten Geldsummen von Ackner nicht verlangt werden und er sich dort im Generalgouvernement von den zu Gunsten der Landeskirche deponierten Geldern monatlich den Betrag von 50.-Rm beehrt.

Ich bitte das landeskirche Kassenamt, zu dieser Frage Stellung zu nehmen.

Hermannstadt, am 16. März 1944. Copyright und alle Rechte Klaus Popa

terzeichneten Berichterstatter
leiten.

rmannstadt, am 24. März 1944.

E. Franzy
Kirchenrat.

Kongrua Aus
u. Teuerungs-Mitteln
zulage d. Landesk.

Schapper Johann	11.370.-	19.150.-
Albrich Michael	11.500.-	19.400.-
Meedt Johann	22.575.-	20.800.-
Schneider Heinr.	14.575.-	18.850.-
Hoffmann Helmut	24.825.-	23.300.-
Markel Georg,	12.325.-	15.100.-
Gross Johann,	15.460.-	16.550.-
Ackner Hans,	27.190.-	18.650.-

ermannstadt, 25. März 1944.

OK

er Akt ist dem hochwürdigen Herrn
Bischof zu übergeben.

rmannstadt, den 27. März 1944.

E. Franzy
Kirchenrat.

Berechnigt unter 2. 1507/1944

E. Franzy
Kirchenrat.

Landeskassentorium der ev. Kirche A. B. in Rumänien	
Einschlag am 17. 1944	
848	/

1500/944 Kassel + G.

Vergütung für die im Gg. eingesetzten
Pfarrer.

Der hochwürdige Herr Bischof lässt das Kassenamt ersuchen, auszurechnen, wie noch die Gehälter der im Generlgouvernement eingesetzten Pfarrer ab 1. April 1. J. sein werden. In der Zusammenstellung soll angegeben sein, wie hoch die Kongrua ist und wieviel der Zuschuss beträgt. Es handelt sich um folgende Pfarrer: Johann Meedt-Hennendorf, Heinrich Schneider-Malmkrog, Michael Albrich-Dunesdorf, Helmut Hoffmann-Zuckmantel, Johann Schapper-Härdisch, Georg Markel-Gergeschdorf, Johann Gross-Talmesch. Ausserdem ist anzugeben, wie hoch der Gehalt des Hermannstädter Stadtpredigers Hans Ackner am 1. April 1. J. sein würde, wenn er hier Dienste tun sollte. Letzterer bezieht bekanntlich gegenwärtig kein Gehalt von der Landeskirche.

Die vom Herrn Bischof gewünschte Zusammenstellung ist zunächst an den

ls-2 19/1944

5.7. 19 / 1944

Tuschin-Wald 2.4. 1944

Eier Hochwürden!

Kaum im Kreise Zarnas angekommen
und kaum die Arbeit ins Laufen gebracht
müßten wir schon abrechnen und weiter
ziehen. Ich bin in der Nähe von Litzmann-
stadt im Umsiedlerlager Tuschin-Wald wieder
in der Arbeit. Es sind fast auch dieselben Leute,
welche ich betreue, wie im Kreise Zarnas,
südlich Tomaszow. Die Arbeit ist hier wie
im Kreise Zarnas durschlich. Hier nicht
so anstrengend wie in Zarnas, da das viele
v. beschwerliche Reisen zum Teil wegfällt; weg-
fallen auch die Partisanen. Nun ist das arbeiten
im Lager v. das Lagerleben selbst.
Eine Gite hätten wir: Mann wolle von einer
Verachtung eines Teiles unserer Gesänge, welche
unsere Familien dort erhalten, absehen; Abbruch

Absender:

Georg Mannel Pfarrer.
Litzmannstadt-Warthegau
Wohnort, auch Name der Leitpostamt
Vmsiedlerlager: Fuschin-Wald.
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer
Bischof, Deutscher Reich.

Postkarte



Herrn:
Sr. Hochw.

Wilhelm Staedel

Bischof
der ev. Landeskirche d. B in
Rumänien = Hermannstadt

Sibirien

Str. Reg. Mihail Nr. 4
Sporergane / Rumänien

wird für ausführlich
berichtet haben. Nicht-
ten, so wie nun, wie auch
Senior Lattenberger über
berühmlich berichten zu
wollen.

Mit christlichem, deut-
schem Ostergrüße verbleibe
ich Ihnen Hochw.

Ergebener
G. Mannel
Pfarrer

Copyright und alle Rechte Klaus Popa

GZ 19

N. 48. 44.

GZ 19

Gegenstand: Rückkehr des Pfr. Ulrich Albrich aus dem
Generalg.

An das
hochlöbliche Landes-Konistorium u. 13.

Hermannstadt!

Der Unterschriebene beehrt sich zu berichten, dass
er infolge eines chronischen Magenleidens aus dem Einvernehmen
des Generalg., im Einvernehmen der vorgesetzten Dienststelle,
der Genesung in die Heimat zurückgekehrt ist.

Die Abfahrt erfolgte aus Krakau am 24. 3. und
die Ankunft nach Neuesdorf erst am 2. 4. d. J.

Durch die Kriegslage bedingt, wurden wir 4 Pfarrer aus
dem Kreis: Zarnose zurückgezogen.

Von unserem Beauftragten 44 Hundertenführer Dr. Weibgee
erhielten in Krakau, die Amtsbrüder: Schneider, Weedt u.
Markel, den Marschbefehl nach Litzmannstadt, um die
evakuierten Lieder dort im Lager zu betreuen.

Sobald sich der Gesundheitszustand des Leuter fertig
gebessert hat, ist er gerne bereit dem hochwürdigsten Herrn
Pfenkhopf über die bisherige Arbeit der Amtsbrüder im
Kreis Zarnose Bericht zu erstatten.

Copyright und alle Rechte Klaus Popa

Neuesdorf, 4. April 1944.



Heil Hitler!
Ulrich Albrich
Pfarrer

Landeskonsistorium der ev. Kirche A. B. in Rumänien		
Eingelangt am 11. APR 1944		
ZAHL	1076	./.. Beilagen
VORZAHL:	NACHZAHL:	Vortragender: Gr.

Rückkehr des Pfarrer Michael Albrich
aus dem Generalgouvernement.

Vorläufige Erledigung auf
Sonderblatt.

Copyright und alle Rechte Klaus Popa

G. Z. 19 / 1944

z. 1045 /1944.

Hermannstadt, den 5. April 1944.

Gegenstand: Einsatz unserer Pfarrer im Generalgouvernement.

An den

Martin Luther - Bund,
z.H. des Herrn Generalsekretärs Dr. M u t h ,

E r l a n g e n .

Fahrstrasse 15.

Endlich sind wir so weit, Ihnen Einiges über den Einsatz unserer Pfarrer im Generalgouvernement berichten zu können. Am 16. Februar fuhr ich mit 8 Amtsbrüdern nach Krakau. Ich weiss, dass Sie dieser Angelegenheit grösstes Interesse entgegenbringen und so teile ich Ihnen die Anschriften unserer Amtsbrüder mit. Wir haben im Kreise Zamosc 4 Pfarrer:

1. Michael Albrich - Standort Zawada.
2. Heinrich Schneider - Standort Komarow.
3. Georg Markel - Standort Tomasow.
4. Hans Meedt - Standort Skierbieszow.
5. Helmut Hoffmann - Standort voraussichtlich Radom.
6. Hans Schapper - Standort noch unbestimmt, sicher ist nur, dass er im Distrikt Warschau wirken wird.
7. Hans Ackner - Standort Stryj, Bogenstrasse 38.

Copyright und alle Rechte Klaus Popa

Der 8. Pfarrer war in Ostgalizien eingesetzt für die Orte Stanislau, Kalusch und Kolomea, ist indessen vor einigen Tagen zurückgekehrt. Die Amtsbrüder haben sich nun vor einigen Tagen an uns gewendet und gebeten wir sollten ihnen Hilfsmittel zur Verfügung stellen. Sie bitten vor allem um Übersendung von Katechismen, Bibeln und sonstigem Schrifttum, besonders für Fei ergestaltung. Auch Choralbücher möchten sie gerne haben. Es ist gegenwärtig aus verschiedenen Gründen schwierig ihnen von hier aus das Gewünschte zukommen zu lassen und so bitten wir Sie herzlichst, wenn möglich, von dort aus den Amtsbrüdern das Gewünschte zu übersenden.

Wir werden Ihnen auch weiterhin Exemplare des "Christ-

lichen Hausfreundes" in der bisherigen Art und Weise übersenden und bitten Sie, davon auch den Amtsbrüdern Exemplare zu übersenden.

Läuder konnte ich bei meiner letzten Dienstreise nicht auch herauf ins Reich kommen, sonst hätte ich auf alle Fälle mich mit Ihnen in Verbindung gesetzt.

Es wird am besten sein, wenn Sie die für die Amtsbrüder bestimmten Schriften an den zuständigen Distriktbeauftragten der Volksdeutschen Mittelstelle senden. Die Anschrift hätte demnach zu lauten: An SS- und Polizeiführer - Ost, Distriktbeauftragter der Volksdeutschen Mittelstelle, für Pfarrer X.Y. Lublin (bei Kreis Zamosc), Radom, Warschau. Bei Pfarrer Hans Ackner empfiehlt es sich, die Schriften an die Volksdeutsche Mittelstelle nach Krakau, Albrechtstrasse 44 zu senden.

Für alle Ihre Bemühungen im Interesse unserer Pfarrer sprechen wir Ihnen im Voraus unseren herzlichsten Dank aus.

Heil Hitler!

Copyright und alle Rechte Klaus Popa

m. G. ca. 5./4. Schw.

rekommandiert.

Beilage: 1 Kirchl. Blatt Nr. 11/1944.

K
Kirchenrat.

Landeskonsistorium der ev. Kirche A. B. in Rumänien		
Eingelangt am 5 APR 1944		
ZAHL	1043	1 Beilagen
VORZAHL:	NACHZAHL:	Vortragender: Gr.

Einsatz unserer Pfarrer im Gg.

ls-2 19/1944

Sr. Hochwohlgeboren

Senior L a d e n b e r g e r

K r a k a u .

Aus Polen /Generalgouvernement/ zurückgekehrt erlaubt sich der unterzeichnete Pfarrer nachstehenden Bericht zu unterbreiten:

Am 28. Febr. l. J. traf ich von Lemberg über Stryj kommend in Stanislau ein. Stanislau war mir zum Standort von Senior Ladenberger aus Krakau bestimmt. Meine Tätigkeit erstreckte sich auf die Kreise Stanislau, Kaluss und Kolonca. In diesen Kreisen wohnen etwa 12-13000 Volksdeutsche, deren ein geringer Teil etwa 1000-1200 Seelen ev. Glaubens sind.

Copyright und alle Rechte Klaus Popa
Unter ganz schwierigen Verhältnissen musste ich meine seelsorgerliche Arbeit tun. Die 1000 Seelen waren verstreut auf mehrere Siedlungen und Gemeinden und die Verkehrsbedingungen sehr schlecht. Es mussten Hausbesuche gemacht werden um sie dann am Sonntag zum gemeinsamen Gottesdienst zu sammeln. In der Stadt Stanislau wurde am 5. März 1944 der erste Gottesdienst abgehalten. Es waren 80 Erwachsene Teilnehmer im Gotteshaus zur Andacht und Gebet vereinigt. Noch zwei Gottesdienste wurden in derselben Kirche gehalten am 12. III und 19. III. 1944.

In der Woche vom 5. III. bis 12. III. weilte ich zur religiösen Betreuung der evang. Seelen in Neukalusz. Der dort abgehaltene Gottesdienst war schwierig, weil die Teilnehmer keine Bibeln noch Gesangbücher besaßen. So mussten die Kirchenlieder zuerst auswendig gelernt werden, dann melodisch eingeübt, dann erst konnte der Gottesdienst beginnen. Er wickelte sich folgendermaßen ab. 1. Lied, 2. Predigt, 3. Gebet, 4. Segen.

Meine weitere Arbeit führte mich in den Kreis Kolonca. Hier am Mittwoch, den 22. III. angelangt nahm ich sofort Fühlung mit den evangelischen Deutschen. Stellte aber fest, dass von etwa 2300 Deutschen nur 172 Seelen evang. Glaubens waren. Der nächste Sonntag sollte dann alle in Kolonca zum gemeinsamen Gottesdienst vereinigen. Die Kriegsergebnisse haben dann auch diesem Vorhaben ein plötzliches Ende gemacht.

Am 23. III. habe ich dann ohne mein Reisegepäck, das in Stanislau war, Polen verlassen und habe am 24. III. mein Vaterland Rumänien wieder betreten. In Talmesch am 27. III. eingelangt habe ich

sofort meine Arbeit aufgenommen.

Mit ergebensten Grüßen

Talmesch, Charwoche 1944.

Johann M.Gross e.h.

ev.Pfarrer.

Copyright und alle Rechte Klaus Popa

An

Herrn Dr. Weibgen
Volksdeutsche Mittelstelle

K r a k a u .

Aus Polen /Generalgouvernement/ zurückgekehrt erlaubt sich der unterzeichnete Pfarrer nachstehenden Bericht zu unterbreiten:

Am 28. Febr. l. J. traf ich von Lemberg über Stryj kommend in Stanislau ein. Stanislau war mir zum Standort von Senior Ladenberger aus Krakau bestimmt. Meine Tätigkeit erstreckte sich auf die Kreise Stanislau, Kaluss und Kolomea. In diesen Kreisen wohnen etwa 12-13000 Volksdeutsche, deren ein geringer Teil etwa 1000-1200 Seelen ev. Glaubens sind.

Unter ganz schwierigen Verhältnissen musste ich meine seelsorgerliche Arbeit tun. Die 1000 Seelen waren verstreut auf mehrere Siedlungen und Gemeinden und die Verkehrsbedingungen sehr schlecht. Es mussten Hausbesuche gemacht werden um sie dann am Sonntag zum gemeinsamen Gottesdienst zu sammeln. In der Stadt Stanislau wurde am 5. März 1944 der erste Gottesdienst abgehalten. Es waren 80 Erwachsene Teilnehmer im Gotteshaus zur Andacht und Gebet vereinigt. Noch zwei Gottesdienste wurden in derselben Kirche gehalten am 12. III und 19. III. 1944.

In der Woche vom 5. III. bis 12. III. weilte ich zur religiösen Betreuung der evang. Seelen in Neukalusz. Der dort abgehaltene Gottesdienst war schwierig, weil die Teilnehmer keine Bibeln noch Gesangbücher besaßen. So mussten die Kirchenlieder zuerst auswendig gelernt werden, dann melodisch eingeübt, dann erst konnte der Gottesdienst beginnen. Er wickelte sich folgendermassen ab. 1. Lied, 2. Predigt, 3. Gebet, 4. Segen.

Meine weitere Arbeit führte mich in den Kreis Kolomea. Hier am Mittwoch, den 22. III. angelangt nahm ich sofort Fühlung mit den evangelischen Deutschen. Stellte aber fest, dass von etwa 2300 Deutschen nur 172 Seelen evang. Glaubens waren. Der nächste Sonntag sollte dann alle in Kolomea zum gemeinsamen Gottesdienst vereinigen. Die Kriegereignisse haben dann auch diesem Vorhaben ein plötzliches Ende gemacht.

Am 23. III. habe ich dann ohne mein Reisegepäck, das in Stanislau war, Polen verlassen und habe am 24. III. mein Vaterland Rumänien wieder betreten. In Talmesch am 27. III. eingelangt habe ich

sofort meine Arbeit aufgenommen.
Mit ergebensten Grüssen

Talmesch, Charwoche 1944.

Johann M. Gross e.h.
ev. Pfarrer.

Copyright und alle Rechte Klaus Popa

Hochlöbliches Land des Konsistoriums!

Aus Polen (Generalgouvernement) zurückgekehrt
erlaubt sich der mit bezeichnete Pfarrer nächstehenden
Bericht zu unterbreiten.

Am 28 febr. b. j. traf ich von Leuberg über Staj
Kommend in Hamislan ein. Hamislan war mir zum
Standort von Senior Hadenberger am Krakau bestimmt.
Meine Tätigkeit erstreckte sich auf die Kreise Hamislan,
Kulup und Kolomea. In diesen Kreisen wohnen etwa
12-13000 Selbstenterte, deren im geringsten Teil etwa 1000-1200
Seelen ev. Glaubens sind.

Copyright und alle Rechte Klaus Popa

Unter ganz schwierigen Verhältnissen musste ich meine
seelsorgliche Arbeit tun. Die 1000 Seelen waren verstreut auf
mehrere Siedlungen und Gemeinden und die Verkehrsbedingungen
sehr schlecht. Es musste Hamislan besucht werden um sie
dann am Sonntag zum gemeinsamen Gottesdienst zu sammeln.

In der Stadt Hamislan wurde am 5. März 1944 der erste
Gottesdienst abgehalten. Es waren 80 erwachsene Teilnehmer
im Gotteshaus zur Andacht und Gebet versammelt. Noch zwei
Gottesdienste wurden in derselben Kirche gehalten am 12. III. und
19. III. 1944.

In der Woche vom 5. III. bis 12. III. weilte ich zur religiösen
Betreuung der evang. Seelen in Neukalusz. Bei dort abgehaltenen
Gottesdienst war schwierig, weil die Teilnehmer keine Bibel
noch Gesangbücher besaßen. Er mussten die Kirchenlieder
zuerst angewandt gelebt werden, dann melodisch eingeübt,
dann erst konnte der Gottesdienst beginnen. Er wickelte
sich folgendermaßen ab: 1. Lied, 2. Predigt, 3. Gebet, 4. Segen.

Meine weitere Arbeit führte mich in den Kreis Kolomea.

Hier am Mittwoch den 23. III. angelangt nahm ich
sofort fühlung mit den evangelischen Deutschen. Heltz über
fest, daß von etwa 2300 Deutschen nur 1722 Seelen evang.
Glaubens waren. Der nächste Sonntag sollten dann alle
in Holomea zum gemeinsamen Gottesdienst vereinigen.
Die Kriegereignisse haben dann auch diesen Vorhaben
ein plötzliches Ende gemacht.

Am 23. III. habe ich dann, ohne mein Reisegepäck das
in Humirlan war, Polen verlassen und habe am 24. III.
mein Vaterland Rumänien wieder betreten. In Fălmeorh
am 27. III. eingelangt habe ich sofort meine Arbeit
aufgenommen.

Copyright und alle Rechte Klaus Popa
Einem hoch löb. Landeskommissarium ergeben:

Fălmeorh, Charwoche 1944

Johann W. Gross
10. Pfarrer.

Landeskonsistorium der ev. Kirche A. B. in Rumänien		
Eingelangt am 5 APR 1944		
ZAHL	1040	Beilagen
VORZAHL:	NACHZAHL:	Vortragender: Gr.

**Pfr. Johann Gross, Talmesch - Bericht
über seinen Einsatz im Gg.**

Der Bericht wird zur Kenntnis ge-
nommen.

Von den beigeschlossenen beiden Schre-
iben, die für Dr. Weibgen und Senior La-
denberger bestimmt sind, sollen für
unsere Akten Abschriften gemacht wer-
den. Dann sind die Schreiben rekoman-
diert nach Krakau abzuschicken.

Hermannstadt, am 17.4.1944.
a b l e g e n !

~~W. H. H. H. H.
Bischof~~

Für den Hauptanwalt:

E. Gross
beauftragt. Anwalt.

Copyright und alle Rechte Klaus Popa

Die obengennten Schreiben wurden
rekommandiert am 6.5.1944 nach
Krakau abgeschickt.

ls. 2. 19 / 1944

Angehöriger der Vomi

Helmuth Oskar Hoffmann
Kavaler

Tomaschow-Mosk.

G 2 19

Postfach 114 (Adolf Hitler-Allee 39)
Distrikt Radom, G. Gouv.
Deutsches Reich

Tomaschow-Mosk. am 11.4.1944.

Der Herr stellvertret. Landr. Landratskommission a. L.

Herrmannstadt.

Wilmshausen - Niebelschütz

Copyright und alle Rechte Klaus Popa

Zunächst einen Termin = Ort für die Heimkehr zu. Für Führung.
 Langjährig meinem Einsatzes teilte ich mit, dass mein Arbeitsplatzgebiet
 der Distrikt Radom zugewiesen wurde. Meinem Wunsch habe ich auf
 Grund meiner Lebensführung der Volksdienstleistungen Radom sind
 nach Rücksprache mit Dienstherr: Marzhan in der Stadt Tomaschow-
 Mosk., vorort der Kreisstadtmasse Tomaschow, bezogen. Mein Tätig-
 keit unterste ist hauptsächlich in der mang. Gemeinde Tomaschow, die
 in Stadt u. Land 10.730 Seelen zählt u. außer der Stadt Tomaschow noch
 19 Landkommunen umfasst. Die Stadt Tomaschow zählt insgesamt etwa
 50.000 Einwohner. Es arbeiten für mich dem Hof seit 5 Jahren ausgehelt:
 ein 34-jähriger Kavaler Kavaler Wilhelm Tenberg zusammen. Auf dem
 Hof habe ich Auftrags, monatlich einmal auf Pechenstochau u. noch
 Möglichkeit auf Landrats der nächstbenachbarten Gemeinde Radom zu be-
 wirken. Mein Gut u. Hof ist somit richtig in Auftrag genommen.
 Der langjährig meinem Gebiet in Tomaschow habe ich über Auftrag der
 Kommandoabteilung vom 1. August = Radom mein Informationsbüro durch die
 Kreisstadtmasse Tomaschow, Petrikan, Radomsko u. Pechenstochau
 gemacht u. festzustellen, wo mein Einsatz am wichtigsten gebrannt
 wird. Am 19.3. bin ich der Gemeinde Tomaschow, nachdem ich Hof
 am 5.3. für einmal geordnet hatte, im Gottesdienst durch Dienstherr
 Hof Marzhan worden. Es trat sich, dass Dr. Wall = Berlin gerade
 im G. G. war u. zu dieser Gelegenheit mich nach Tomaschow kam.

An J. Hochehow.

Kirchenrat Lednund Graestr

Hermanstadt

Lieber Anstifter! Heute erhielt ich im Durchschlag ein Schreiben von Senior Lautenberger, welches er unter Zahl 600/400 im Original an sich geschickt. Im zweiten Teil behandelt er meine Angelegenheit. Zweck näherer Aufklärung möchte ich mir von dieser Folgendes dazu zu bemerken.

Unsere Bezüge sind von der Regierung endgültig festgelegt worden. Sie bestehen aus zwei Teilen.

I. Teil Gehalt zur Bestreitung des Lebensunterhaltes für uns hier. II. Teil Familienbeitrag für unsere Familien in Rumänien. Dieser II. Teil

bekommen wir nicht in die Hand, sondern er wird direkt an unsere Familien überwiesen. Bei mir macht dieser II. Teil 300 Rm. monatlich aus. Nun möchte ich wissen, zahlt Ihr diesen Familienbeitrag weiter an unsere Familien aus, oder bringt Ihr eine gewisse Summe in Abzug?

Anstifter Albrecht sollte auch unsern Standpunkt klarlegen.

Bei mir steht die Sache nun so, dass ich diesen II. Teil meines Gehaltes unbedingt, wie unter Unterstützung meiner 3 Kinder, hier benötige. Wer wird mir aber mit überbezahlt, wenn meine Frau eine diesbezügliche Erklärung gibt. Wie steht es nun, wenn Ihr u. meine Frau einwilligt, dass dieser Familienbeitrag mir hier, zu fünfsten meiner Kinder, ausbezahlt wird, was erhält meine Frau an Bezügen von Euch, wo ich überweisung? S-h. wenn meine Frau auf Titel 2 des Familienbeitrages verzichtet, erhält sie

von Würsch trotzdem den vollen Gehalt dort auszu-
behalten, oder welche Abzüge einzuhalten. Ich möchte
natürlich werden mit im p. p. befindlichen Parrer
alle gleichmäßig behandelt.

Ich bitte sich nun diese Angelegenheit so
zu regeln, dass mir hier auch der Familienunter-
halt mir bezahlt wird, und meine Frau
so viel erhält, dass ihr Lebensunterhalt gesichert
ist. Den beigelegten Brief an meine Frau
schicke an sie und veranlasse, dass sie Zweck
unterfertigung einer Erklärung u. Regelung
dieser Angelegenheit bei dir beschleunigt. Sie bitte
auch an mich gib mir eine Antwort, dass sie mit
selbe mit icher Antwort zuschickt, die ich
die Angelegenheit mit Ladenerger. Die
meinige meiner Frau wolle mit in
auch zugehört werden durch sie.

Somit geht es nun gut. Unsere Arbeit ist eine
dankbare und geordnete. Ich sind mit in der
riedlerbergen, hoffentlich gehen mit wieder nach
Zarnose - Formarow. Jeden Samstag halbe ich Vor-
mittag u. Nachmittag Gottesdienst in 2 Lagern, aber
wechselnd in einem u. in andern. Wöchentlich habe
ich ca 4-6 Taufen, 3-4 Beerdigungen, 1-3 Kranken-
kommunionen. Gegenwärtig halbe ich Konfirman-
denunterricht mit 38 Konfirmanden, 11 Pfingsttag
ist Konfirmation. Ich bin gegenwärtig in
ärztlicher Behandlung mit einem Lungenabszess.
Mache aber meinen Dienst, fahre mit zur
bestrahlung. Es wird schon besser, keine Sorgen
aus Schmerzen die Sache. Was erzählen Albrecht und
Gruß??!

Copyright und alle Rechte Klaus Popa

Es grüßt hiermit mit herzlichem
Gruß, seine Familie u. S. Hochw. Herrn Bischof

Wieder Tschin-Wald I/27.
Litzmannstadt, Wuthegaw.

Georg Marnel
Parrer } 2147
21 JUL 1944